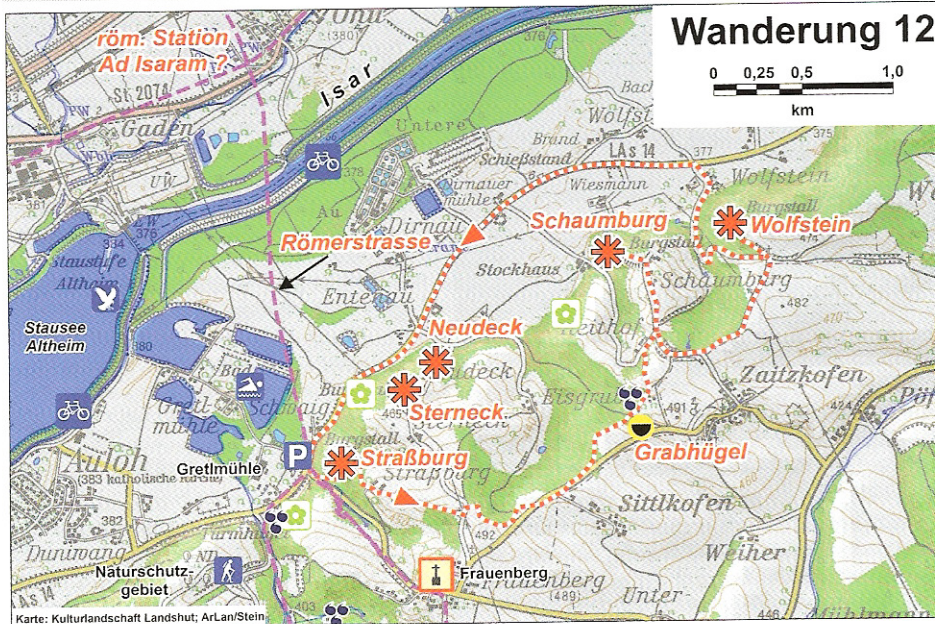


Wanderung 12: Im Burgenland: Die Isarleite östlich Landshut

Der Höhenzug „Isarhangleite“ zwischen Wartenberg und Landau/Isar bildete über Jahrhunderte den bevorzugten Landschaftsraum für die Errichtung von Burgen (darunter auch die Burg Trausnitz), von denen das Isartal, aber auch Nord-Süd verlaufende Straßenverbindungen überwacht werden konnten. Östlich von Landshut reihen sich die Burgställe wie Perlen an einer Schnur auf: die einst mächtige Straßburg, die Schaumburg, Sterneck, Neudeck und Wolfstein, dem Geburtsort des Konradin (ab Gretlmühle ca. 9 km zu Fuß).



Die Straßburg

Vom Parkplatz an der Gretlmühle steigen wir hinauf auf den Platz, wo ab Mitte des 11. Jahrhunderts eine mächtige Burg des Bischofs von Regensburg stand. Diese Burg – **Straßburg** genannt – sollte den Isarübergang (Brücke, Furt, Fähre?) der Fernstraße Regensburg - Italien schützen und überwachen. Ein tiefer Graben trennt das weite Burgplateau vom Kernwerk der Burg, auf dem wohl ein hoher Bergfried stand. Noch 1835 sollen dort „imposante Ruinen“ zu sehen gewesen sein. Die Nordseite ist von 2 Zwingerterrassen begrenzt. Diese Zwingerflächen sollten mögliche Angreifer von der inneren Burg fernhalten (Bogenschützen, Armbrustschützen, Belagerungsmaschinen). Die Ost- und Südseite ist durch ein Wall-Grabensystem abgesichert. Die Burg war aus Ziegeln gemauert.

Die ungewöhnliche Ausdehnung der Anlage lässt vermuten, dass eine Vorgängerbefestigung schon in ottonischer Zeit (vor 1000 n.Chr.) dort bestanden hat.